

Bernd Gräser

Die Generalversammlung und die Vertreterversammlung
der Genossenschaft

Bernd Gräser

Die Generalversammlung und die Vertreterversammlung der Genossenschaft

DG VERLAG

10., aktualisierte Auflage 2018

© Deutscher Genossenschaftsverlag eG, Leipziger Straße 35, 65191 Wiesbaden

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Hinweise, Ratschläge und Wertungen sind von den Autoren und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Autoren bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, 87437 Kempten

961 120 **DG VERLAG**

ISBN 978-3-87151-225-4

Vorwort zur 7. Auflage

Die Broschüre „Die Generalversammlung und die Vertreterversammlung der Genossenschaft“ hat sich seit Jahren in der genossenschaftsrechtlichen Literatur etabliert. Eine Neubearbeitung des letztmals 2001 erschienenen Werkes ist nicht zuletzt aufgrund der am 18. August 2006 in Kraft getretenen Novellierung des Genossenschaftsgesetzes erforderlich geworden. Insbesondere haben sich auch Fristen und Informationspflichten hinsichtlich der General- und Vertreterversammlung geändert. Das Genossenschaftsgesetz eröffnet nunmehr zahlreiche Alternativen, die sich in den Mustersatzungen der Verbände wiederfinden. Die Weiterentwicklung der Rechtsprechung und Gesetzgebung, z. B. das Gesetz über elektronische Handelsregister und Genossenschaftsregister sowie das Unternehmensregister (EHUG), haben sich ebenfalls auf die Neufassung der Broschüre ausgewirkt.

Der Aufbau der Broschüre wurde modifiziert und folgt dem zeitlichen Ablauf einer General-/Vertreterversammlung von der Vorbereitung über die Durchführung und die Rechte der Versammlungsteilnehmer bis zur Nachbereitung. Auch die Wahlen zur Vertreterversammlung werden in einem eigenen Kapitel behandelt.

Wesentliche Inhalte und das zum Auffinden bewährte Herausheben einzelner Begriffe durch Fettdruck wurden beibehalten. Das Stichwortverzeichnis am Ende der Broschüre erleichtert den Zugriff auf die einzelnen Themen.

Der Großteil des Textes betrifft die Generalversammlung und Vertreterversammlung gemeinsam. Besonderheiten der Vertreterversammlung sind jeweils besonders hervorgehoben. Neu sind die zahlreich aufgenommenen Tipps, die praxisbezogene Inhalte haben. Hier hat der Autor versucht, seine über Jahrzehnte gewonnene Erfahrung bei der Teilnahme an General- und Vertreterversammlungen als Versammlungsleiter oder Redner wiederzugeben.



Die angegebenen Satzungs Vorschriften beziehen sich auf die Muster Satzungen des BVR für Kreditgenossenschaften mit General-/Vertreter versammlung ohne Warengeschäft. Die entsprechenden Satzungen für Kreditgenossenschaften mit Warengeschäft weichen lediglich in wenigen Vorschriften hiervon ab. Die Broschüre ist auch für ländliche und gewerbliche Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften geeignet. Deren Satzungen orientieren sich an den von den Fachverbänden herausgegebenen Satzungen, die wiederum auf einer Empfehlung des DGRV aufbauen, inhaltlich jedoch in den wesentlichen Punkten speziell der General-/Vertreterversammlung mit den Mustersatzungen für Kreditgenossenschaften des BVR übereinstimmen.

Die Broschüre richtet sich an alle Personen, die mit der Vorbereitung, Durchführung, Leitung und Nachbereitung von Generalversammlungen und Vertreterversammlungen befasst sind, also an Aufsichtsratsmitglieder, Vorstände, Sekretariate etc. Auch für die Prüfer der Prüfungsverbände gehört die Broschüre zum Rüstzeug, da gerade sie oftmals in General- und Vertreterversammlungen als einzige Verbandsvertreter anwesend sind und anstehende Fragen über den Versammlungsablauf beantworten müssen.

Mein besonderer Dank richtet sich an Frau Edith Metz, die der Fortführung des von Ihrem verstorbenen Mann, Egon Metz, mitbegründeten und langjährig betreuten Werkes zugestimmt hat. Gleichermäßen danke ich Herrn Prof. Dr. Jürgen W. Werhahn sehr herzlich, insbesondere für seine Unterstützung als Mentor, Berater und Freund. Mein Dank gilt auch Frau Eva Bücheler-Zwengauer, die praxisnahe und wertvolle Hinweise gegeben hat.

Stuttgart, im Juni 2008

Rechtsanwalt Bernd Gräser

Vorwort zur 8. Auflage

Die in der Praxis der Genossenschaften etablierte Broschüre „Die Generalversammlung und die Vertreterversammlung der Genossenschaft“ hat auch in der neuen Konzeption rasch Akzeptanz erfahren.

Der Text wurde für die nun vorliegende 8. Auflage kritisch durchgesehen und – soweit erforderlich – aktualisiert. An einigen Stellen wurden Anregungen von Lesern aufgegriffen und eingearbeitet.

Unverändert richtet sich die Broschüre an den gesamten Personenkreis, der mit der Vorbereitung, Durchführung und Leitung sowie der Nachbereitung von Generalversammlungen und Vertreterversammlungen befasst ist.

Stuttgart, im Februar 2010

Rechtsanwalt Bernd Gräser

Vorwort zur 9. Auflage

Die Generalversammlung und die Vertreterversammlung ist ein Organ der Genossenschaft mit hoher Außenwirkung. Umso wichtiger ist die organisatorisch und juristisch einwandfreie Durchführung. Diese Broschüre bietet hierbei seit Jahrzehnten Hilfestellung. Sie liegt nunmehr in der 9., überarbeiteten Auflage vor.

Nach wie vor ist die aktualisierte Literatur auf die Werke beschränkt, die in der Praxis die höchste Verbreitung gefunden haben. Da zahlreiche Vorschriften der Mustersatzung zitiert werden, ist der Kommentar „Die Satzung der Kreditgenossenschaften“ DG VERLAG 2013 mit aufgenommen worden.

Die aufgrund BGH-Rechtsprechung veränderten neuen Wahlordnungen sowie die Erläuterungen hierzu sind im Anhang und bei der Darstellung zur Wahl der Vertreterversammlung berücksichtigt.

Wie in den Voraufgaben sind die Besonderheiten der Vertreterversammlung dunkel unterlegt.

Stuttgart, im Januar 2016

Rechtsanwalt Bernd Gräser

Vorwort zur 10. Auflage

Die letzte Änderung der Mustersatzung liegt Jahre zurück. Auslöser war die Novellierung des Genossenschaftsgesetzes, die am 18. August 2006 in Kraft getreten ist (vgl. Vorwort zur 7. Auflage). Die nachfolgenden Änderungen des Genossenschaftsgesetzes hatten wenig Auswirkung auf die Mustersatzung. Erst das zum 22. Juli 2017 in Kraft getretene Gesetz zum Bürokratieabbau und zur Förderung der Transparenz bei Genossenschaften hat die Gremien des DGRV und BVR veranlasst, eine Anpassung der Mustersatzung vorzunehmen. Die Neuformulierung folgt dem gleichen Ansatz wie die Neuerungen des Genossenschaftsgesetzes. Sie dienen der Modernisierung und Öffnung für die digitale Kommunikation. Zugleich sind praxisorientierte Gesichtspunkte umgesetzt worden.

Auch die Wahlordnungen wurden erneut überarbeitet. Bereits 2013 wurden sie in Teilbereichen neu gestaltet, u. a. durch Regelungen zur Briefwahl (vgl. Vorwort zur 8. Auflage).

Im Text werden die neuen Fassungen der Mustersatzungen und Wahlordnungen zugrunde gelegt. Auch auf Alternativen, die durch Satzungsänderungen eingeführt werden können, wird eingegangen.

Bei Abschluss des Manuskriptes konnten Neuauflagen der zitierten Literatur zum Grossteil Verwendung finden. Da die Mustersatzung häufig genannt wird, weise ich für vertiefende Informationen auf die neu bearbeitete Kommentierung „Die Satzung der Kreditgenossenschaften“ im Literaturverzeichnis S. 198 hin.

Zur besseren Erkennbarkeit sind nach wie vor die Besonderheiten für die Vertreterversammlung grau unterlegt.

Im Rahmen der Neubearbeitung wurde der Aufbau und der Anhang teilweise neu gegliedert.

Stuttgart, Juli 2018

Rechtsanwalt Bernd Gräser



Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 7. Auflage	5
Vorwort zur 8. Auflage	7
Vorwort zur 9. Auflage	8
Vorwort zur 10. Auflage	9
I Grundlagen	15
1 Die eingetragene Genossenschaft	15
2 Die Generalversammlung	16
3 Die Vertreterversammlung	17
II Vorbereitung der General-/Vertreterversammlung	21
1 Beteiligte Personen	21
2 Zuständigkeit für die Einberufung	21
3 Zeitpunkt der General-/Vertreterversammlung und Einladungsfristen	23
4 Tagungsort	26
5 Einzuladender Personenkreis	27
6 Tagesordnung	29
6.1 Zuständigkeit	29
6.2 Frist für die Ankündigung der Tagesordnung	30
6.3 Inhalt der Tagesordnung	31
6.4 Bezeichnung besonderer Tagesordnungspunkte	32
6.5 Vorbereitung einzelner Tagesordnungspunkte der ordentlichen General-/Vertreterversammlung	35
7 Form der Einladung	39
8 Versammlungsunterlagen – Auslagen und Zusendung	40
9 Sonstige Vorbereitungen	41
9.1 Einlasskontrolle	41
9.2 Sitzordnung	42
9.3 Technik	42
9.4 Abstimmungsvorbereitung	42
9.5 Bewirtung, Programm	43



10	Mängel der Einberufung/Anfechtung	44
III	Durchführung der General-/Vertreterversammlung	47
1	Maßnahmen am Tagungsort	47
2	Versammlungsleitung	49
2.1	Allgemeines.	49
2.2	Beschlussfähigkeit und Anwesenheitsliste	52
2.3	Verwendung von Aufnahmegeräten	53
2.4	Anträge zur Geschäftsordnung	54
2.5	Reihenfolge der Worterteilung	55
2.6	Abstimmungen und Abstimmungsergebnis.	56
2.7	Unterbrechung, Abbruch, Vertagung der General-/ Vertreterversammlung.	56
2.8	Ordnungsmaßnahmen.	58
3	Behandlung einzelner Tagesordnungspunkte.	60
3.1	Allgemeines.	60
3.2	Eröffnung der Versammlung, Ernennung von Schriftführer und Stimmzählern	60
3.3	Bericht des Vorstands, des Aufsichtsrats und Bericht über die gesetzliche Prüfung.	61
3.4	Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresüberschusses	63
3.5	Beschlussfassung über die Entlastung	64
3.6	Wahlen zum Aufsichtsrat.	64
3.7	Verschiedenes und Ende der Versammlung.	64
4	Verfahren bei Abstimmungen (Beschlüsse und Wahlen)	65
4.1	Grundsätze (Mehrheiten, offene oder geheime Abstimmung).	65
4.2	Reihenfolge der Abstimmung	67
4.3	Feststellung des Abstimmungsergebnisses	68
4.4	Feststellung der qualifizierten Mehrheit.	70
4.5	Verfahren bei schriftlicher Abstimmung.	71
4.6	Grundsätze bei Wahlen, Wahlvorschläge.	73
4.7	Durchführung der Wahl.	75
5	Abstimmungsergebnis.	79
5.1	Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses	79
5.2	Beanstandung des Abstimmungsergebnisses.	80
5.3	Mangelhafte Beschlüsse, Nichtigkeit, Anfechtbarkeit.	80
5.4	Wiederholung der Abstimmung	81
5.5	Aufhebung eines früheren Beschlusses	82
6	Rechte der Versammlungsteilnehmer	83

6.1	Mitgliederrechte	83
6.1.1	Teilnahmerecht und Rederecht	83
6.1.2	Antrags- und Vorschlagsrecht	84
6.1.3	Auskunftsrecht	84
6.1.4	Stimmrecht	87
6.1.4.1	Stimmrecht in der Generalversammlung	87
6.1.4.2	Stimmrecht in der Vertreterversammlung	93
6.2	Rechtsstellung von Vorstand und Aufsichtsrat	93
6.3	Rechtsstellung von Gästen	93
6.4	Rechtsstellung von Vertretern der Verbände	94
IV	Nachbereitung der General-/ Vertreterversammlung	95
1	Versammlungsniederschrift	95
1.1	Grundsätze, Inhalt, Einsichtnahme	95
1.2	Prüfung und Unterzeichnung des Protokolls	97
2	Protokollanlagen	98
3	Registergericht	99
4	Öffentlichkeitsarbeit	99
V	Wahlen zur Vertreterversammlung	101
Anhang		109
1a.	Gesetz betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (Genossenschaftsgesetz – GenG) – Auszug	111
1b.	Verordnung über Inkraftsetzung und zur Ausführung des § 43a des Gesetzes betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 24. Oktober 1922 (RGBl. I S. 807) – (Auszug)	118
2a.	Satzung für Genossenschaftsbanken mit Generalver- sammlung – Fassung 1.18 (Auszug)	119
2b.	Satzung für Genossenschaftsbanken mit Vertreterver- sammlung – Fassung 1.18 (Auszug)	126
3.	Satzung für gewerbliche Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften – Fassung 8.06 (Auszug)	136
4.	Satzung für ländliche Warengenossenschaften inkl. Alternativen für Erzeugergemeinschaften – Fassung 7.2009 (Auszug)	142

5a. Muster-Wahlordnung zur Vertreterversammlung (Listenwahl) – Fassung 1.18	158
5b. Erläuterungen – Wahlordnung zur Vertreterversammlung (Listenwahl) – Fassung 4.14	165
6. Wahlordnung zur Vertreterversammlung (Bezirkswahl) – Fassung 1.18	172
7a. Musterprotokoll einer ordentlichen General-/ Vertreterversammlung.	178
7b. Protokollierung weiterer Gegenstände der Beschlussfassung einer General-/Vertreterversammlung (Beispiele)	182
7c. Muster-Stimmkarte	185
8. Anmeldung zum Genossenschaftsregister – Fassung 2.12 . . .	186
9. Stimmrechtsvollmacht – Fassung 7.03.	187
10. Muster zur Listenwahl der Vertreterversammlung: a-k (Benachrichtigungen, Protokolle etc.)	188
a) Mitteilung von der Wahl zum Mitglied des Wahlausschusses (§ 2 der Wahlordnung).	188
b) Benachrichtigung über die Aufstellung als Kandidat für die Vertreterversammlung (§ 3 Abs. 3 der Wahlordnung)	190
c) Bekanntgabe der Auslegung der Wahlliste (§ 4 der Wahlordnung). .	191
d) Bekanntgabe von Ort und Zeit der Wahl (§ 5 der Wahlordnung) . .	192
e) Stimmzettel zur Vertreterversammlung (§ 6 Abs. 1 der Wahlordnung)	193
f) Unterlagen für die Briefwahl (§ 6a bzw. § 5 der Wahlordnungen) .	193
g) Protokoll über die Tätigkeit des Wahlausschusses sowie über die Durchführung und das Ergebnis der Wahl (§ 8 der Wahlordnung) .	194
h) Benachrichtigung über die Wahl (Wiederwahl) zum Vertreter/ Ersatzvertreter (§ 9 Abs. 1 der Wahlordnung)	195
i) Vertreterausweis gemäß § 26f Abs. 4 der Mustersatzung	196
j) Protokoll über die Feststellung der Annahme der Wahl und das Zustandekommen der Vertreterversammlung (§ 9 Abs. 3 der Wahlordnung; § 43 Abs. 5 GenG)	197
k) Bekanntmachung der gewählten Vertreter (§ 10 der Wahlordnung)	197
Literaturverzeichnis.	198